

4. Stupa-Sitzung der XXXII. Amtsperiode am 01.08.2022

Anwesende Abgeordnete: (12) [21]

Campusgrün Viadrina (5) [7]

Paul Bonte, Greta-Luca Herzig, Anne Hochmuth, Julian Niclas, Mara Weinert

ViaFrankfurt (4) [4]

Pola Ostalowska, Monika Bittner, Jost Flügel, Roksana Rybicka

Fraktionslose (3) [8]

Justus Krimphove, Daniel Kötz, Jonathan Härle

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5)

Dominic Andres (online), Kasimir Genther (online), Noura Najib (online), Hauke Engelhardt, Dario Schramm

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (4)

Denis Vtorushin, Evan Bermel, Nicolas Burgmeier, Justus Löwe

Anwesende AStA-Referent*innen: (6) [11]

Ira Helten (Vorsitz), Peer Schwiders (Verwaltung), Lara Sophie Bayer (Hochschulpolitik Innen), Liubov Checherenkova (Kultur), Gabriela Pawlowicz (Internationales), Arina Spektor (Öffentlichkeitsarbeit & Design)

Anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (4)

FSR Jura

Illya Babkin, Sophie Wege

FSR Kuwi

Kevin Kobs

FSR Wiwi

Özge Dogan (online)

Weitere Gäst*innen: (6)

Vor Ort

Rieka Trottenberg (Studentische Wahlleitung), Paul-Hendrik Himmel (Bewerber für studentische Wahlleitung)

Online

Aleks Arushanyan (AStA-Finanzen), Francesco Sieben, Mohammad Intisher (AStA-Antirassismus), Victoria Grenz

Tagungsort: AM 03, BigBlueButton

Sitzungsbeginn: 18:35 Uhr

Sitzungsende: 21:45 Uhr

Protokollant*in: Daniel Reinhardt

Die Tagesordnung entspricht der Einladung.

Die Tagesordnung lautet gemäß Einladung wie folgt:

TOP	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	Eröffnung (18:30)	Präsidium
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2	Annahme der Tagesordnung	
1.3	Protokoll der 3. Sitzung -> Umlaufbeschluss	
1.4	Bericht des Präsidiums	
2	Fragestunde für Studierende (18:35)	Präsidium
3	Wahl der Wahlleitung (18:45)	Wahlleitung
4	Wahl der Wahlkommission (19:00)	Wahlleitung
5	Wahl der Wahlprüfungskommission (19:20)	Wahlleitung
6	Ausschreibung der AStA-Referate Vorsitz und Sport (19:35)	Präsidium
7	Antrag auf Abschluss einer Vereinbarung mit dem USC (19:45)	Finanzausschuss
8	Antrag Ausarbeitung eines Konzepts bzgl. Erhöhung der Studierendenzahl (20:00)	Jonathan Härle
9	Berichte (20:15)	Präsidium
9.1	AStA	
9.2	Senat und Fakultätsräte	
9.3	FSRs	
9.4	Ausschüsse	
10	Klausurtagung (21:05)	Präsidium
11	Sitzungskalender (21:10)	Präsidium

12	Sonstiges (21:15)	Präsidium

1. Eröffnung

Monika eröffnet die Sitzung um 18.35 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 12 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

GO-Antrag, Pola: TOP 7 soll auf TOP 2 verschoben werden, weil die Wahlen zu lange dauern werden und die anwesenden Gäst*innen lieber ihre Anträge vorher besprechen würden.

Gegenrede, Monika: Der Antrag des USC wird besser separat besprochen.

GO-Antrag, Finanzausschuss: Der Antrag über eine Vereinbarung mit dem USC soll als TOP 2 hinzugefügt werden.

Keine Gegenrede.

Abstimmung:

Die Tagesordnung wird, mit dieser Änderung, einstimmig angenommen. (12/0/0)

GO-Antrag, Pola: TOP 6 soll auf TOP 11 verschoben werden, damit gewährleistet werden kann, dass das Stupa auf der nächsten Sitzung beschlussfähig ist.

Keine Gegenrede.

1.3 Abstimmung des Protokolls der 3. Sitzung

Antrag:

Das Protokoll der 3. Sitzung wird per Umlaufbeschluss beschlossen, da es noch nicht fertiggestellt ist. Es wird per Mail geschickt, mit einer 24-stündigen Frist.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (12/0/0)

1.4 Bericht des Präsidium

Das Präsidium hat nichts neues zu berichten.

7 Antrag auf Abschluss einer Vereinbarung mit dem USC

Anwesend sind der Kanzler der Uni, Niels Helle-Meyer und der Vorsitzende des USC, Torsten Bergk. Herr Helle-Meyer leitet in das Thema ein:

Wir sind heute spontan hier hergekommen, um die Thematik zum USC zu besprechen, da es auch um einige reichweitende Entscheidungen geht, die auch viel mit der Verteilung von Geld zu tun haben. Herr Bergk ist als Vorstand des USC und ich als Kanzler der Viadrina, in einer Doppelrolle. Zum einen vertrete ich den USC satzungsgemäß als Vorstandsmitglied und ich bin zum anderen als Kanzler für die Finanzen der Uni zuständig.

Der USC-Sportclub liegt im Keller unter dem Coworking-Space. Dieser wird nicht mitfinanziert durch das Land und muss alles selbst aufbringen im Rahmen der Universität. Es wurden Mittel über die **Landessportförderung** beantragt, um die es heute auch geht.

Der Verein an sich steht ja auf zwei Säulen, auf der einen Seite bestehen die Mitglieder aus den Mitgliedern der Uni, sowohl Studierende als auch Mitarbeitende, zum anderen sind es die Bürger*innen aus Frankfurt (Oder). Insgesamt sind es dann ungefähr 800 Menschen aus FFO und 800 Mitglieder der Uni.

Die beantragten Mittel aus der Landessportförderung sollen den Sportclub an sich besser machen und hauptsächlich für **Sanierungen** genutzt werden. Wenn der neue Coworking-Space dann auch fertiggestellt ist, dann sollte auch der Club angepasst werden. Bei dem Betrag handelt es sich um **230.000 Euro**. Diese sind allerdings abhängig von einem Eigenanteil von 100.000 Euro, den die Uni gemeinsam mit dem USC und dem Stupa aufbringen müsste. Zwar hat der Verein selbst Rücklagen, die leider, aufgrund von der Covid-Pandemie nicht mehr komplett verfügbar sind. Die vorher erwarteten 100.000 können nun nicht mehr komplett verwendet werden. Bis Jahresende wird dieser Betrag auf 60.000 Euro abschmelzen. Das rührt daher, dass der Verein auch Projekte über die Krankenkasse laufen lässt und darüber Einnahmen von 40.000 Euro erzielen würde, wenn die Pandemie diese Projekte nicht abgebremsst hätte. Die Projekte, die mit **Reha-Maßnahmen** zu tun haben, werden erst zum Ende des Jahres abgeschlossen und dann erst bezahlt. Somit kommt das Geld erst zu Beginn des nächsten Jahres. Dabei fehlt eine steuerliche Abgrenzung und somit mussten die Rücklagen genutzt werden. Die 40.000 Euro werden nächstes Jahr dann selbst gebraucht, um Defizite auszugleichen. Diese Reha-Maßnahmen sind nach wie vor gefragt und da werden viele in FFO bewilligt und auch die örtlichen Ärzt*innen nutzen die Angebote sehr und es hat sich an sich sehr gut rentiert in den letzten Jahren. Die angestellten Trainer*innen machen das gut und kommen auch immer wieder, somit stellen diese Reha-Projekte eine sichere Einnahme dar. Da es aber während der Pandemie nicht gut lief, musste der USC eben auf dieser Rücklagen zugreifen.

Wenn wir die Landesmittel für die Sanierungen bewilligt bekommen, dann müssen wir als Uni eben selbst noch die **100.000 Euro**, aufgeteilt auf zwei Jahre, bereithalten. Der Förderung von Hochschulsport ist die Uni und Studierendenschaft verpflichtet. Jetzt stellt sich nur die Frage, wie viel die Studierenden beitragen wollen, bzw. können. Die Uni selbst würde dieses Jahr 60.000 Euro beisteuern können, dazu kommt eine Sonderbewilligung von 25.000 Euro. Somit würde die Uni dieses Jahr einen Betrag von 85.000 Euro bewilligen. Was die Studierendenschaften beisteuert, soll später dann beschlossen werden und je nach den Interessen der Studierenden abgewogen werden.

Heute geht es an sich um die Investitionen, um diese auch zwischen der Uni und den Studierenden aufzuteilen. Die Uni schlägt eine Aufteilung von **37.500 Euro** vor. Jedes Jahr, 2023 und 2024, würde die Studierendenschaft dann 12.500, im Gesamten dann 25.000 Euro

für zwei Jahre, beisteuern, um auch die 800 Mitglieder des USC aus der Uni direkt zu unterstützen. Natürlich ist es eine Belastung, die aber aufgeteilt auf die zwei Jahre zu vertreten sein sollte. Ich würde es gerne sehen, dass sich das Stupa hier im Namen der Studierendenschaft dazu entscheidet, sich an dem Anteil beteiligt.

Monika dankt Herrn Helle-Meyer und eröffnet eine Redner*innenliste.

Anmerkungen:

Dominic: Danke für diese ausführliche Einführung. Der Studierendenschaft ist es sehr daran gelegen, den **HoPo-Sport** auch attraktiver zu machen. Meine Frage bezieht sich auf den Zeithorizont. Wann müssen wir Bescheid geben, bzw. wann brauchen Sie eine Zusage des StuPa.

Bergk: Letzten Monat haben wir die Bestätigung gegeben und jetzt müssen wir alles bis zum 01.09 einreichen. Da halten wir uns an eine Auflage des Ministeriums. Es ist ein kurzer Zeitrahmen, aber daran können wir leider nichts ändern.

Helle-Meyer: Wir müssen es jetzt dann auch zeitlich abgeben, damit die Fördermittelzusage auch kommen kann. Bei der Realisierung des Projektes müssen wir auch versuchen, die Eigenleistung mit beizusteuern, zusammen als Uni mit dem Eigenanteil des Vereins. Dieser **Eigenanteil** ist bisher noch nicht in Euro ausdrückbar. Allerdings muss aber der Förderbescheid, bzw. unsere Zusage nun bald raus, um diese 230.000 Euro der Landesmittel sicher zu haben. Diese Chance auf diese Mischfinanzierung ist eine sehr große. Nur muss es wirklich bis zum 01.09 passieren, ansonsten ist das Geld weg.

Greta: Für was würden die Gelder dann genau eingesetzt werden?

Helle-Meyer: Im Grunde geht es um eine komplette Sanierung. Gerade die sanitären Anlagen und die Wasserverbindungen müssen dringend erneuert werden. Zudem soll mehr Personal dazukommen und mehr Platz geschaffen werden.

Paul: Vielen Dank auch von den Grünen. Wurde aber auch bei der **Stadt** angefragt? Auch wenn 45 Prozent der Mitglieder Studis sind, besteht der höhere Anteil ja aus Menschen der Stadt.

Bergk: Wir haben bei der Stadt angefragt und gibt es da leider keine Möglichkeit. Diese 230.000 Euro kommen ja indirekt durch die Stadt, da der Verein ein städtischer ist.

Paul: Mir ging es eher um den Haushalt der Stadt, da dieser ja bedeutend größer ist.

Helle-Meyer: Das ist richtig. Allerdings ist Frankfurt (Oder) eine Haushaltssicherungsgemeinde und im Prinzip pleite. Dies ist nur dadurch verhindert, dass öffentliche Körperschaften gar nicht insolvenzfähig sind. Nur haben sie eben leider nicht genug Geld, um alles zu finanzieren. Alle Sportvereine erhalten Beiträge, wenn auch sehr geringe. Nur bringt dann leider eine weitere Anfrage dort nichts, weil nicht viel dabei rumkommen wird.

Pola: Danke auch von mir. Meine Frage: Es liegt ja nun in unserem Ermessen, ob wir die Gelder bewilligen, aber was würde passieren, wenn sie weniger Geld bekommen? Das Stupa muss ja auch an die möglicherweise höheren Preise für das Semesterticket denken und da ist auch vieles noch unsicher.

Helle-Meyer: Es ist eine schwierige Entscheidung und viele dieser Entscheidungen werden dann ja auch eher die zukünftigen Generationen betreffen. Die Zuwendungen von anderen Stellen, wie der Uni selbst, sind noch nicht ganz klar, da muss ich auch nochmal mit dem Vorstand sprechen. Klar hat die Uni einen viel höheren Haushalt, hat aber auch gleichzeitig enorm höhere Ausgaben wegen Personal, etc. Wir müssten uns auf dieser 25.000 Euro einigen, damit wir dann die Fördermittel bekommen, die ja mit 230.000 Euro deutlich höher sind. Das Zeitfenster ist klein, doch wir müssen jetzt das Eisen schmieden, wo es noch heiß ist.

Zur Frage, ob es weniger sein kann: Es wäre bedeutend schwieriger dies dem Uni-Präsidium darzulegen, wenn das **Engagement seitens der Studierenden** fehlt. Drei-Viertel der Kosten würde ja die Uni übernehmen, laut meinem Plan. Aber das Commitment der Studis muss da sein.

Der USC muss saniert werden, um ihn somit deutlich attraktiver zu machen für alle. Die Duschen sind kaputt, es gibt keine Heizung, etc. Wir würden hier lieber dafür sorgen, den Sportclub attraktiver zu machen über zehn Jahre hinweg und dafür muss der Beitrag der Studierenden signifikant sein. Wir haben auch schon mit Ira Helten und der Stadt geredet - alles muss aber weiterhin besprochen werden, damit nichts liegen bleibt. Dies gilt auch in Bezug auf das Semesterticket. Das Uni-Präsidium will es immer weiter unterstützen, um somit auch in die Zukunft zu investieren.

Greta: Polas Frage war glaube ich eher so gestellt, ob die komplette Förderung denn wegfallen würde, wenn das Stupa diesen Betrag nicht bewilligen würde.

Helle-Meyer: Wenn wir nicht zusammen auf den genannten Betrag als **Eigenanteil** kommen können, dann wird es keine Landesförderung geben. Es wird also nicht nur weniger, sondern sie fällt komplett weg. Der Verein selbst kann diese 60.000 selbst stemmen, aber dazu muss dann noch etwas kommen.

Dominic: Ich möchte nochmal an den **Zeithorizont** anknüpfen. Heute kann dieser Antrag nämlich so oder so nicht angenommen werden, da für solche Anträge immer ein schriftlicher Antrag zuvor fristgerecht eingereicht werden muss. Somit muss die Beschlussfassung sowieso verschoben werden, aber das soll die inhaltliche Debatte heute nicht stören. Im derzeitigen Haushalt des Stupa stehen 118.000 Euro als Einnahmen. Nun sollen ja 12.500 Euro jeweils für 2023 und 2024 an den USC gehen, wo wir bei etwa 10,6 Prozent wären. 8,5 Prozent gehen aber sowieso schon an den USC, womit wir dann bei knapp 20 Prozent des Haushalts wären, die an den USC gehen. Andererseits sind Beitragserhöhungen für die Studierenden unausweichlich und sie müssen kommen - damit die Dimensionen einmal allen klar werden.

Eine andere Frage zu den USC-Rücklagen und den eingestellten Reha-Maßnahmen. Wenn diese 100.000 Euro da jetzt schon fehlen, wie ist denn dann deren bisherige Planung, woher das Geld kommen soll.

Bergk: Wir wussten lange nicht, wie viel Geld kommen wird. Bis zu 75 Prozent können gefördert werden. Leider ist der Sportclub so heruntergewirtschaftet worden, da auch Beiträge gesenkt wurden, so dass wir momentan mit Verlusten rechnen müssen - aber die Reha-Verluste sind nochmal unabhängig davon zu betrachten. Diese werden wie gesagt, erst gegen Ende des Jahres abgerechnet.

Helle-Meyer: Genau. Wir haben die Reha-Maßnahmen bisher nur erwähnt, weil es eben momentan diese außergewöhnliche Situation ist, dass sie zusätzlich den Haushalt des Vereins weiter abschmelzen. Im nächsten Jahr geht das dann wieder normal vonstatten. Die eigentliche Planung basierte ja darauf, dass die 100.000 Euro allein vom Verein gestemmt werden. Nun müssen sich die Uni und die Studierendenschaft eben mitbeteiligen. Wir müssen aufpassen, dass wir dabei nicht in eine Abwärtsspirale geraten. Wenn wir nicht jetzt investieren, dann können wir auch die Attraktivität steigern. Das geht eben nur mit den Geldern des Landes.

Jonathan: Ich habe noch eine Frage an Herrn Bergk. Was kann man dann durch die neuen Gelder genau erwarten? Sind auch neue Kraftgeräte oder generell neue Sportzeuge eingeplant?

Bergk: Es sollen zwei neue Trainingsräume entstehen, damit auch tagsüber allgemeine Kurse abgehalten werden können. Momentan sind die Hallen der Stadt nicht vor 16

Uhr zugänglich. In der Uni wird es dann auch vormittags möglich sein. Zusätzlich soll der Sanitärbereich neu gemacht werden. Zudem wäre dann auch ein großer Raum frei für neue Events und verschiedenste neue Aktivitäten. Neue Geräte sind dann leider nicht möglich.

Jost: Ich möchte noch anmerken, dass die Antwort bis zum **01.09.22** erfolgen muss. Dies muss auch erstmal noch vom Finanzausschuss besprochen werden.

Mara: Sie sagten ja, dass die 75.000 Euro von der Uni bezahlt werden. Werden Sie das so im Präsidium vertreten und wie stehen die Chancen, dass dieser Plan auch so fortläuft?

Helle-Meyer: Ich bin ja nur ein Mitglied im Präsidium der Uni und dort eben für die Finanzen zuständig. Die Entnahme aus den Rücklagen der Uni ist keine unlösbare Aufgabe. Der **Zeitplan** ist natürlich für alle herausfordernd, während der vorlesungsfreien Zeit. Nächste Woche werde ich alles mit der Vizepräsidentin und Frau von Blumenthal besprechen. Mitte August kommt dann die Beschlussfassung. Die kommenden Strom- und Heizkosten-Steigerungen sind auch für die Uni eine große Herausforderung. Wenn aber nun die Studierenden, durch das Stupa, Engagement zeigen und sich beteiligen, dann sind die Erfolgchancen des Plans deutlich höher als 50 Prozent. Frau von Blumenthal wäre ebenfalls dankbar. Die Dekane sind eher die Positionen, die noch überzeugt werden müssen. Dazu muss gesagt werden, dass es realistisch gesehen für alle an der Uni die nächsten Jahre etwas enger wird.

Jonathan: Als generelle Frage zu dem Plan: Wie würde sich der Studierendenbeitrag erhöhen durch dieses Projekt?

Helle-Meyer: Das zu berechnen, geht ziemlich schnell. Mit 5000 Studierenden würde es um grob einen Euro pro Semester pro Person gehen. Somit ist es nicht viel für den Einzelnen.

Dominic: Genau. Der Finanzausschuss des Stupa wird das auch nochmal besprechen.

GO-Antrag, Dominic: Der Antrag soll in den Finanzausschuss verlegt werden.

Keine Gegenrede.

Monika: Der Antrag wird in den Finanzausschuss verlegt. Auf der nächsten Stupa-Sitzung wird dann darüber abgestimmt. Dann werden Herr Helle-Meyer und Herr Bergk auch wieder eingeladen.

Helle-Meyer: Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Sie können uns gerne die Mitschriften per Mail senden, um das heutige Stimmungsbild besser einzufangen. Ich werde es aber schon mal dem Präsidium mitteilen und das Thema antreten, damit wir auch die Frist einhalten können.

2 Fragestunde für Studierende

Diese können per Mail an das Präsidium geschickt werden.

GO-Antrag, Monika: Der Bericht des FSR Kuwi soll vorgezogen werden.

Keine Gegenrede.

9 Berichte

9.3 Fachschaftsräte

FSR Kuwi

Kevin Kobs stellt sich vor. Er ist 34 Jahre alt und ist momentan der Vorsitzende des FSR Kuwi. Aktuell gibt es viele Probleme wegen der letzten FSR-Wahlen. Er hat bereits nach **Neuwahlen** gefragt, da von den drei gewählten Mitgliedern des FSR aktuell einer nicht erreichbar ist und einer bald in ein Auslandssemester nach Japan geht. Der dritte ist er selbst. Er möchte die Neuwahlen ungern in den Semesterferien durchführen. Allerdings gibt es auch schon zwei mögliche neue Mitglieder in den Startlöchern.

Momentan planen sie als FSR Kuwi bereits die **Ersti-Woche**. Dafür wurden schon einige Bars angesprochen für ein erneutes Bar-Hopping. Bezüglich der Abschlussparty gibt es noch einige Probleme mit dem Stuck. Hier könnte man auch planen, die Massen aufzuteilen auf das Stuck und die Havana Bar, oder sogar nur in das Stuck zu gehen. Des Weiteren sind ein Kuwi-Brunch, ein Grillabend im Fforst und andere Aktionen geplant. Die Party im Kamea könnte man eventuell an den FSR Jura abgeben. Eine Stundenplanberatung könnte man wieder anbieten. Eine Schnuppersitzung in der Kukuyku-Bar wäre noch eine schöne Idee. Dazu könnte man dann einen regelmäßigen Kuwi-Stammtisch veranstalten.

Auf einer Exkursion nach Krakau hat er in einem ehemaligen Kaufhaus Flüchtende aus der Ukraine getroffen, die ein **Spendenprojekt** starten wollen. Diesen hat er zugesagt, es zu bewerben und auch andere Gremien darum zu bitten.

Er richtet noch seine Glückwünsche an den neuen AStA und das neue Stupa.

Anmerkungen:

Dominic: Die Spendenaktion ist eine gute Sache. Auf Social Media dürft ihr diese natürlich auch bewerben, nur dürft ihr keine Mittel selbst spenden, ist euch das bewusst?

Kevin: Ja, wir wollen diese nur bewerben und über Social Media teilen. Es wird kein geldlicher Aufwand entstehen.

Monika: Das weitere Anliegen zu den Neuwahlen des FSR Kuwi wird nach der Wahl der Wahlkommission besprochen.

Kevin: Es hat so gesehen kein Eile, da wir die Wahl nicht während der Semesterferien durchführen wollen.

3 Wahl der Wahlleitung

Paul Himmel stellt sich vor. Momentan ist er im AStA für Hopo Innen. Er würde gerne Teil der Hopo bleiben und dann im Rahmen der Wahlleitung helfen. Er hat schon oft geholfen bei Wahlen, hat den Überblick und hat sich auch in die Wahlordnung schon eingelese. Er möchte das Amt so neutral und gründlich wie möglich ausüben und er hofft auf das Vertrauen des Stupa.

Anmerkungen:

Jonathan: Können wir einen Antrag stellen, die Wahl offen abzuhalten?

Paul: Ich möchte lieber, dass geheim gewählt wird.

Monika: Das muss dann gewährleistet werden.

Rieka übernimmt.

Wahlgang:

12

Ja

0 Nein
0 Enthaltungen

Paul Himmel wird gewählt. (12/0/0)
Er nimmt die Wahl an.

4 Wahl der Wahlkommission

Es liegen keine Bewerbungen vor.

5 Wahl der Wahlprüfungskommission

Es liegen keine Bewerbungen vor.

Anmerkungen:

Dominic: Ich weiß von zwei Leuten, die sich darauf bewerben wollen, es aber nicht fristgerecht geschafft haben. Am Besten schreiben wir es heute beides gleich wieder aus, damit sie schnell besetzt sind. Bis zum 24.08 vielleicht, damit die restlichen Plätze des AStA dann mit Hilfe der beiden fehlenden Wahlgänge gewählt werden können.

GO-Antrag, Dominic: Die Wahlkommission und die Wahlprüfungskommission sollen wieder ausgeschrieben werden.

Gegenrede, Monika: Es sollte lieber mit in TOP 11 besprochen werden.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit zwölf Stimmen angenommen. (12/0/0)

GO-Antrag, Pola: Es soll eine Pause eingelegt werden.

GO-Antrag, Monika: Erst soll noch TOP 7 besprochen werden. Danach dann eine fünfminütige Pause

Keine Gegenrede.

6 Ausschreibung der AStA-Referate Vorsitz und Sport

Verschoben. (s. o.)

7 Antrag auf Abschluss einer Vereinbarung mit dem USC

Anmerkungen:

Allen liegt der Haushaltsplan vor. Es geht nochmal um die Förderung und um die Zuschüsse zum USC. 6000 Euro sind als Förderung für den USC vorgesehen. Bisher ist dieser **Haushaltsposten** geschwärzt. Das hat die vorige Legislatur so besprochen - die Summe ist somit zwar vermerkt, aber nicht freigegeben. Das AStA-Referat für Finanzen, die Person vor

Svea, hat dies so vermerkt, bis klar ist, wofür genau die Summe benutzt wird. Der Sperrvermerk sollte bleiben, bis eine Vereinbarung mit dem USC geschlossen wird, um für mehr Transparenz zu sorgen. Sie selbst haben nochmal eine kleine Änderung vorgenommen und sind nun damit zufrieden. Sie empfehlen die Annahme des Antrags.

Anmerkungen:

/

Abstimmung:

12	Ja
0	Nein
0	Enthaltungen

Der Antrag wird mit zwölf Stimmen angenommen. (12/0/0)

Die Sitzung wird für eine fünfminütige Pause unterbrochen.

8 Antrag: Ausarbeitung eines Konzepts bzgl. Erhöhung der Studierendenzahl

Jonathan: Haben sich das Konzept alle angeschaut? Gibt es Meinungen dazu?

Pola: Ich habe selbst arbeitstechnisch mit dem Thema zu tun, über die Marketingarbeit in der Jura-Fakultät. Die Zahlen sind nicht gut und die Uni hört zu wenig auf die Studierenden. Das Stupa ist da ein gutes Sprachrohr. Das wird aber nicht immer berücksichtigt. So ein **Konzeptpapier** darf nicht das Einzige bleiben. Wir sollten eine Art Arbeitsgruppe dazu eröffnen, um dann auch die Ansprechpartner*innen der Uni besser erreichen zu können. Schulbesuche laufen ja schon und viele Studis bewerben sich darauf. Man könnte aber auch Konsulate im Ausland ansprechen, vor allem momentan die in Belarus und der Ukraine. Generell sollten Leute mitarbeiten an dem Thema, die auch erst neu an die Uni gekommen sind.

Greta: Danke für das Erstellen. Es ist ein akutes Problem. Für alle - Stupa, Uni und Studierendenschaft. Aber was können wir als Stupa da machen? Sollten wir es nicht lieber an den AStA geben, die da aktiver dazu arbeiten können? Aber Leute zu finden, die sich auch an der Hopo beteiligen wollen, das wäre eine Aufgabe für uns. Wir sollten uns da besser mit dem AStA abstimmen.

Paul: Das steht eher nicht auf der **Zuständigkeitsliste** vom Stupa. Wir sollten eher auf die Selbstverwirklichung in der Hopo eingehen.

Jonathan: Wenn wir es einfach so an den AStA abgeben, dann verläuft es sich eher im Sand. Wir sollten das passende Konzept entwerfen und es dann abgeben.

Paul: Wir sollten eine Art Resolution verabschieden, darin die Baustellen nennen und es dann öffentlichkeitswirksam an den AStA geben.

Roksana: Wir stimmen als ViaFrankfurt dafür, erst eine **Arbeitsgruppe** zu entwerfen und es dann anschließend abzugeben. In der Gruppe könnten dann alle mitarbeiten, die Lust darauf haben.

Paul: Was meint ihr damit? Eine Art Ausschuss oder eine lose Gruppierung?

Pola: Wir haben an eine lose Gruppierung gedacht, die auch mit Stupa-Abgeordneten besetzt wird, damit es als Sprachrohr dabei ist. Aber dann könnten auch Leute, die neu an der Uni

sind, dazu kommen, um aus ihrer Perspektive etwas beizusteuern. Das ist schließlich unsere Zielgruppe.

Greta: Vielleicht könnte man als Gegenvorschlag die Arbeit dazu an den **Hopo-Ausschuss** geben. Die Bewerbungen für das Wintersemester sind sowieso schon um.

Bis dann, kann sich der Ausschuss dazu treffen und sich beraten.

Dominic: Wieso steht es eigentlich auf der heutigen TO. Der Hopo-Ausschuss hat sich noch nicht konstituiert. Der zuständige Alterspräsident Kasimir hat da die Verantwortung.

Kasimir: Die Konstitution ist für nächste Woche, nach den Klausuren, angesetzt.

Pola: Die Bewerbungen für das Wintersemester kommen ja noch bis September, die sind also noch nicht abgeschlossen. Wir sollten es nicht direkt an den AStA dirigieren und so die Verantwortung wegschieben. Ich setze mich nochmal für eine Arbeitsgruppe dazu ein, um auch dafür zu sorgen, dass Abgeordnete, die sich damit arbeitsmäßig auskennen, daran beteiligt werden. Wir sollten das als Zeichen nutzen, damit uns die Uni besser hört, um gleichzeitig den AStA etwas zu entlasten.

Greta: Das Problem ist dabei, dass das kein richtiges Thema für eine Stupa-Sitzung ist.

Ich sehe eine Arbeitsgruppe kritisch. Dafür gibt es extra den Hopo-Ausschuss. Wir geben somit keine Aufgaben ab. Rein rechtlich fällt das nicht in unsere Zuständigkeit.

Jonathan: Ich würde freiwillig in diese Arbeitsgruppe gehen, ohne es abzugeben an den AStA. Im Ausschuss sind aber auch einfach direkt mehr Leute, die darüber reden könnten.

Pola: Wir sollten mehr an die Uni herantreten und uns dafür stark machen. Aber wir sollten auch die Ausschüsse nicht mehr belasten, da es eine längerfristige Aufgabe ist. Wir sollten diese Wichtigkeit der Aufgabe anerkennen.

Mara: Wäre das eher im Aufgabenbereich von Hopo Innen oder Hopo Außen?

Dominic: Zur Zuständigkeit: Die Ausschüsse sollten so etwas immer vorher diskutieren, um dann einen Vorschlag ins Stupa abzugeben. Dann könnten wir als Stupa schneller Entscheidungen treffen und eine Art **Resolution** an die Uni geben, um auch Missstände aufzuzeigen. Wir können immer studentische Vertreter*innen als Gremienmitglieder einbeziehen und hier auch die Fakultäts- und Fachschaftsräte fragen. Ich warne hier vor einem Alleingang.

Greta: Geben wir jetzt den Antrag zurück, damit die Ausarbeitung definiert werden kann mithilfe einer Arbeitsgruppe oder warten wir die Konstitution des Hopo-Ausschusses ab?

Jonathan: Wir sollten erstmal den Ausschuss abwarten. Danach können wir diese Resolution im Stupa ausarbeiten, über die Ferien. Dabei müssten wir dann daran denken, andere Menschen aus anderen Gremien miteinzubeziehen. Wir sollten ein gutes Konzept formen, mit konkreten Zielen.

Anne: Das meiste wurde gesagt. Ich finde allerdings die Arbeitsgruppe keine schlechte Idee. Inwieweit man das umsetzen könnte, ist eher die Frage. Im Kontakt mit dem zuständigen AStA-Referat könnte man da etwas erstellen.

GO-Antrag, Dominic: Der TOP soll an den Hopo-Ausschuss gegeben werden.

Gegenrede, Pola: Jonathan sollte das Konzept erst nochmal überarbeiten und es dann an den Ausschuss geben.

Abstimmung:

8	Ja
4	Nein
0	Enthaltungen

Der Antrag wird mit acht Stimmen und vier Gegenstimmen angenommen. (8/4/0)

Ergänzungen:

Jonathan: Inwiefern soll ich den Antrag nun überarbeiten?

Anne: Und an wen soll der Antrag dann gehen - AStA oder den Ausschuss? Wer soll was machen?

Paul: Es geht darum, welche Punkte umgesetzt werden sollen. Es kommt ja dann so oder so nochmal an das StuPa zurück.

Pola: Es geht also um die Art und Weise der Umsetzungen, nicht das Konzept an sich.

Jonathan: Perfekt. Dann werde ich es überarbeiten.

Pola: Ich schlage mich selbst vor, Jonathan dabei zu unterstützen.

Paul: Das finde ich falsch. Dafür ist doch der Ausschuss da, um es da drin zu beraten. Wir sollten jetzt nicht vorher eine weitere Person bestimmen.

Monika: Es ist glaube ich nur ein Angebot von Pola. Die offizielle Aussprache findet ja im Ausschuss statt.

Paul: Ja, aber genau dafür gibt es diesen Ausschuss. Es gibt keinen Grund dafür, dass Pola dazu kommt. Das Gremium wird sich ja dazu beraten. Bilaterale Gespräche dazu brauchen wir nicht.

Jonathan: Wir sollten den Ausschuss abwarten.

Monika: Es wird ja auch kein Beschluss, das war eher eine private Anfrage.

9 Berichte

9.1 AStA

Bericht des AStA-Referats Vorsitz – Ira Helten (kommissarisch)

Sie hat das Beschlussbuch finalisiert und einen Umlaufbeschluss herumgeschickt. Morgen endet ihre letzte Legislatur, dann ist sie erstmal fertig. Sie hat zudem die Übergabe für das Referat für Kultur vorbereitet und eine Vereinbarung mit der Uni zu den Prozessverhandlungen erarbeitet. Außerdem hat sie die Verbraucherzentrale kontaktiert, um die zukünftigen Kooperationen zu klären, da bisher zu wenig Angebote liefen. Die juristische Beratung reicht oft nicht aus für die Studierenden. Der Vertrag ist nun erstmal pausiert, nicht gekündigt.

Anmerkungen:

Dominic: Zur Verbraucherzentrale verweise ich nochmal auf den Haushalt. Bisher ist das auch von uns noch nicht ganz klar.

Ira: Ja, genau. Da muss nochmal drüber geschaut werden.

Ira: Alle weiteren Referate haben nur ihre Übergaben vorbereitet. Es folgen also keine weiteren Berichte.

Mara: Wann wird dann über die Abschlussberichte abgestimmt?

Monika: Auf der nächsten Sitzung.

Ira: Das ist sehr wichtig, dass diese dann auch abgestimmt werden, da die letzte Aufwandsentschädigung nur dann erfolgt, wenn die Berichte abgestimmt sind.

9.2 Senat und Fakultätsräte

Es ist niemand anwesend.

Senat

/

FakRat Jura

/

FakRat Kuwi

/

FakRat Wiwi

/

9.3 Fachschaftsräte

FSR Jura

Wir wollen die Wahlen für den FSR Kuwi auch nicht in den Semesterferien haben. Da überlappt sich dann zu viel. Wie kann man das besser regeln?

Monika: Dazu könnt ihr einen Antrag stellen. Ich schicke euch gerne eine Vorlage. Die könnt ihr dann schriftlich einreichen beim Präsidium. Dann wird es von allen Abgeordneten gelesen, auf der Sitzung besprochen und darüber abgestimmt.

Letzte Woche haben sie sich hauptsächlich um die Ersti-Tüten gekümmert. Dafür suchen sie weitere Sponsor*innen. Letzte Woche fand die Study Night statt, die gut lief. Nun planen sie ihre Aktionen in der kommenden **Ersti-Woche**. Dabei fiel auf, dass der FSR zu wenig Geld bekommt. Dazu kam eine Mail an den AStA, wie man das **Budget** anpassen könnte, in drei Punkte aufgeteilt: Erstens ist es aufgrund der Corona-Pandemie zu Kürzungen gekommen, die aktuell nicht mehr passend sind. Zweitens fragen sie sich, warum sie das nicht ausgegebene Geld zurückzahlen müssen. Drittens geht es noch um eine Erhöhung der Soli-Beiträge. Diese sind an der Viadrina im Vergleich zu anderen Orten in Berlin und Brandenburg sehr niedrig. Im Durchschnitt sind es 13 Euro, an der Viadrina 8,50 Euro. Sie hoffen da auf eine gute Zusammenarbeit. Dann geht es an die Planung der Ersti-Fahrt. Da stehen sie vor erheblichen Kostenproblemen. Die Beiträge vom Stupa reichen nicht, da momentan so gut wie alle Unterkünfte in Brandenburg zu viel Geld kosten. Letztes Jahr waren es schon 77 Studierende mit einem Eigenanteil von 85 Euro pro Person. Dieses Mal rechnen sie mit 100 Teilnehmer*innen. Der Eigenanteil wird aber einfach immer größer. Die Attraktivität des Uni-Standortes ist ja auch wichtig für den FSR Jura. Gerade dafür ist auch die Ersti-Fahrt wichtig. Sie haben dafür schon einen Antrag vorbereitet für eine erhöhte Förderung von 500 Euro.

Anmerkungen:

Dominic: Danke für euren Bericht. Zur Diskussion zum **Soli-Beitrag**. Dazu gibt es viele Protokolle aus den Haushaltssitzungen aus der letzten Legislatur. Die Fragen kamen schon oft auf und es gab auch Überlegungen, in Rücksprache mit dem Uni-Kanzler, die hohen Rücklagen einzubeziehen, damit auch der Studierendenbeitrag klein bleibt. Das kann man den Finanzausschuss auch besser fragen.

Paul: Das wäre wichtig für euren Antrag. Dann verschieben wir diesen an den Ausschuss.

Monika: Wir schicken euch gerne die Vorlage. Dann könnt ihr es fristgemäß einreichen.

Dominic: Dazu eine Ergänzung: Kontaktiert den Finanzausschuss direkt.

Jost: Bis wann sollten wir es abstimmen?

Illya: Relativ bald, damit die Planungen losgehen können. Es eilt schon sehr, damit wir Unterkünfte, Bus, etc. buchen können. Vielleicht bis zum 09.?

Monika: Bisher ist keine Sitzung bis dahin vorgesehen. Das kommt gleich.

Illya: Je schneller desto besser.

Daniel: Bei wie viel würde dann der Eigenanteil liegen?

Illya: Das kommt auf die Anzahl an. Je weniger mitfahren, desto höher wird der Betrag. Vermutlich wird es bei etwa 100 Euro liegen.

FSR Kuwi

Vorgezogen. (s. o.)

FSR Wiwi

Sie haben momentan Klausurwochen, weshalb nicht viel los ist. Die Study Night mit dem FSR Jura lief gut und war gut besucht. Aktuell planen sie die Ersti-Woche, unter anderem auch die Ersti-Tüten.

Anmerkungen:

Mara: Es steht noch ein Einkaufswagen am Study Café. Da sollte sich jemand drum kümmern.

9.4 Ausschüsse

Bisher hat sich nur der Finanzausschuss konstituiert.

Finanzausschuss

Sie haben noch nichts neues zu berichten.

10 Klausurtagung

Anmerkungen:

Dominic: An der Klausurtagung sollten wir interfraktionell arbeiten und sie dementsprechend inhaltlich ausrichten. Dabei haben wir aber freie Hand. Man könnte ein halbes Wochenende, einschließlich Sonntag, dafür planen. Im Haushalt ist der Punkt 4211, Reise- und Tagungskosten, dafür eingeplant, mit 1000 Euro als Budget. Wir sollten am besten einen Termin im Stupa festlegen und es dann im Hopo-Ausschuss weiterplanen. Meistens wurde dafür ein Termin nach Beginn des neuen Semesters genutzt.

Monika: Der Hopo-Ausschuss konstituiert sich nächste Woche.

GO-Antrag, Monika: Der TOP soll an den Hopo-Ausschuss gegeben werden.

Gegenrede, Dominic: Ja, aber wir sollten einen Termin hier konkretisieren. Vielleicht könnte man das über einen Umlaufbeschluss klären. Dann kann der Ausschuss besser arbeiten.

Abstimmung:

12	Ja
0	Nein
0	Enthaltungen

Der Antrag wird mit zwölf Stimmen angenommen. (12/0/0)

11 Sitzungskalender

Auf der kommenden Sitzung müssen auch die restlichen AStA-Referate Sport und Vorsitz besetzt werden. Die Terminumfrage dazu war schon online, nur haben nicht alle mitgemacht. Bisher haben sich nicht genügend gefunden für einen Termin.

Das Präsidium schlägt folgende Termine vor:

24.08, 18 Uhr	7
26.08, 18 Uhr	5
29.08, 18 Uhr	7
30.08, 18 Uhr	5

Am 24. und 29.08 können zwar die meisten, aber es sind immer noch nicht genug für eine Beschlussfähigkeit.

Anmerkungen:

Dominic: Wir sind in der vorlesungsfreien Zeit. Laut § 11, Absatz 1a, GO-StuPa gilt das Stupa als beschlussfähig, solange die Beschlussfähigkeit nicht von einem Präsidiums-Mitglied offiziell festgestellt wird. Diese Regelung gibt es auch in anderen Gremien, auch auf Landesebene, etc. Solange es dann niemanden gibt, der es offiziell zu Anfang der Sitzung zu Wort bringt, kann die Sitzung normal ablaufen.

Ira: Bei einer Personenwahl müssen aber mindestens elf Abgeordnete anwesend sein. Selbst nach der Regelung.

Monika: Daran scheitert es dann.

Illya: Selbst wenn die Personenwahl nicht stattfinden kann, andere Dinge können ja dann trotzdem bearbeitet werden.

Monika: Das stimmt. Wir sollten das separat angehen und somit Termine für die nächsten Sitzungen festlegen.

Dominic: Die Ausschreibung der restlichen AStA-Referat ist aber wichtig. Gerade der Vorsitz muss unbedingt besetzt werden. Ira hilft zwar dankenswerterweise weiterhin, kann es aber nicht ewig machen. Ich appelliere hier nochmal an alle Abgeordnete, auch anwesend zu sein.

Jonathan: Es geht ja nun um die Mehrheit der Abgeordneten, die für die Personenwahlen anwesend sein müssen. Wie kriegen wir das für den August hin.

Greta: Wie viele haben denn vorher online gefehlt?

Monika: Drei haben online abgestimmt.

Greta: Können wir die drei dann online erreichen, um zu versuchen, dass sie auch erscheinen?

Monika: Das ist dann so ins Ungewisse hinein, das kann schwierig werden.

Jonathan: Dazu kommt ja, dass bei elf anwesenden auch wirklich alle elf mit Ja stimmen müssen, da es eine absolute Mehrheit braucht.

Mara: Das ist ein wichtiger Punkt. Also ich kann es noch irgendwie einrichten zu erscheinen, das hängt dann aber vom Flugchaos ab.

Daniel: Wie viele konnten am 29.08? Dann kann ich auch meinen Urlaub früher abbrechen.

Monika: Das Problem ist immer noch, dass dann nach wie vor alle elf Abgeordneten für die Person stimmen müssen.

Anne: Wir sollten es doch eher daran festmachen, ob genug Leute kommen können, um beschlussfähig zu sein. Wir sollten dann auf die Leute zugehen, die noch gar nicht abgestimmt haben.

Pola: Wir können eben nicht wissen, wie die Wahl ausfällt. Daran können wir es nicht scheitern lassen. Da haben wir nicht das Privileg, um daran festzumachen, ob wir eine Sitzung stattfinden lassen können oder nicht.

Jonathan: Eine Frage ans Präsidium. Könnt ihr eine Mail an alle schicken und das Problem schildern? Vielleicht können wir alle Abgeordneten so ins Gewissen rufen.

Monika: Wir sollten einen Termin beschließen und das dann in der Ladung zur Sitzung vermerken, dass es eine sehr wichtige Sitzung ist.

Kasimir: Bei zwei Bewerber*innen brauchen wir im zweiten Wahlgang nur eine einfache Mehrheit. Dazu müssten sich dann aber auch jeweils zwei Menschen bewerben.

Dominic: Wir müssen den Termin heute fix machen und dann einhalten, wegen der Frist. Das muss auch in der Ausschreibung schon stehen, wann gewählt wird.

Jost: Ist es überhaupt klug, dann eine Sitzung abzuhalten, wenn nicht mal die Beschlussfähigkeit gewährleistet werden kann? Vielleicht verschieben wir es lieber um eine Woche?

Mara: Ich sehe den Punkt, aber Ira ist bald weg und wir brauchen unbedingt einen Vorsitz. Der Übergang muss auch gut und reibungslos ablaufen. Wir könnten aber von Kasimirs Punkt ausgehen und Leute noch dazu animieren, sich zu bewerben. Man könnte ihnen auch vorher klarmachen, dass sie sich nur deswegen aufstellen lassen, damit wir dann mit einfacher Mehrheit wählen können. Es ist zwar eine grausige Art, aber vielleicht ist es nötig.

Kasimir: Vor zwei Jahren haben wir das schon mal so gemacht.

Monika: Wir sollten nun über den 29.08. abstimmen. Meistens können Leute auch spontan dazustoßen. Wir sollten dann mit dieser Hoffnung darangehen.

Abstimmung:

9	Ja
0	Nein
2	Enthaltungen

Die übernächste Sitzung, einschließlich AStA-Wahl, findet am 29.08 um 18 Uhr statt.

Anmerkungen:

Illya: Wieso können die Abgeordneten online nicht abstimmen, wegen des Wahlgeheimnisses? Es gibt ja auch Software, die das ermöglichen würde.

Monika: Es ist schlicht nicht satzungsgemäß, online Wahlen durchzuführen. Das hat das Präsidium schon besprochen. Es geht leider nicht.

Findung eines früheren Termins für die kommende kürzere Sitzung:

08.08	6
10.08	6
11.08	6
12.08	5
15.08-19.08	5

Hier herrscht dieselbe Problematik. Diese Woche wird noch online eine Terminanfrage kommen.

12 Sonstiges

Paul: Es sollten weiterhin alle Dokumente bei Moodle hochgeladen werden, damit immer alle Bescheid wissen.

Dominic: Das machen wir. Anträge müssen auch immer fristgerecht drei Tage vor der Sitzung hochgeladen werden, danach kann man sich immer gut richten.

Mara: Kann das Präsidium bitte beim Verschicken der Mails immer den BCC benutzen, weil es mittlerweile immer so viele Empfänger*innen sind.

Monika: Ja, wird gemacht.

Ira: Ihr könntet auch eine Sitzungseinladung immer als Termin verschicken, um den Mail-Verteiler weiter zu bearbeiten.

Jost: Können wir eine Gruppe aufmachen, mit allen Abgeordneten, damit wichtige Neuigkeiten gleich besprochen werden können und auch Themen wie Anwesenheit?

Monika: Ich würde Signal vorschlagen. Alle Fraktionsvorsitzenden sollen wir die Kontakte schicken.

Dominic: Oder wir laden eine Liste auf Moodle hoch, wo sich alle selbst eintragen.

Paul: Wir haben doch alle Nummern. Wir könnten die Gruppe einfach eröffnen und dann alle hinzufügen.

Pola: Mit der kommenden Terminusfrage könnten wir die Nummern dann alle dazu schreiben.

Monika: Die genaue Handhabung wird noch im Präsidium besprochen.

Monika schließt die Sitzung um 21:45 Uhr.